Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 37 (1933-1934)
Heft: 13

Artikel: Im Bluest
Autor: Eschmann, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-668921

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

licht den Gästen jede Art von Ausflügen in die herrlichen nahe gelegenen Wildparadiese, die noch fast unbekannt sind.

Denn auch für die königliche Jagd ist neuerdings Lushoto Zentrum geworden. Ob man in die nahgelegene Umbasteppe geht, um den Kapitalelefanten zu jagen, ob man an die Mafiberge fährt, um dem heimlichen Büffel nachzuspüren, oder ob man die Steppen an der Westseite unseres herrlichen Gebirges aufsucht, um Nashorn, Löwe, Kudu und die vielen verschiedenen Antilopenarten zu jagen, alles ist in sogenannter Reichweite, das heißt in wenigen Autostunden zu erreichen.

Ist es nicht ein Paradies, das ich hier schildere, ist es nicht fast undenkbar, das Bild der meilenweiten Wälder, der grünen Weiden, der wogenden Felder, der weiten Golfplätze, der rauschenden Forellengewässer — in Afrika?

Seitdem es Flugzeuge gibt, was bedeutet die Reise —, also auf in die ostafrikanische Schweiz!

Oskar König.

Im Bluest.

Alls Blüestli an Bäume,
Es Fäst de ganz Rai.
Wänd fire, wänd fire!
De Himmel seid: nei!

Er schickt epaar Wulche,
So grau und so schwer.
Das haut ä na abe!
Isch 's Faß nonig leer?

Es tröpflet, es tropfet,
Das tätscht uf das Dach!
De Rai isch e Traufi,
Und 's Börtli en Bach.

Und d' Beili, sie planged,
Und 's Humbeli seid:
Me mues gwüß na froh si,
Wänn's zabig nüd schneit!

Und d' Blüemli in Matte
Tüend d' Lädeli zue
Und d' Rigeli stoße:
Jetz blas is i d' Schueh!

Mer leged is nomel
Es Rüngli ufs Ohr.
Wänn d' Sunne mag Meister,
So chlopf sie as Tor!

Am andere Morge,
So trümmelet's scho.
De Mai häd si bsunne,
Und d' Sunne-n-isch cho.

Jetz uf und driuse!
Es Schnäggli blibt stah:
Was händ ä die Gresli
Für Chräleli a?

So närrsch und so itel.
Was fallt ene-n-i?
Die tüüggelers Frätzli
Großhansed echli.

Es Hälmli häd gloset,
Si gschüttlet und glacht:
Das sind ja nu d'Lampe,
Wo mer azündt händ znacht.

Jetz liged s' i Scherbe
Im tropfige Gras.
Potz Wält, do heißt's ufpaßt,
Das isch ekän Gspaß!

Seid 's Schnäggli, wie gli häsch
En Spüse-n-im Bei!
Und chrank si, das wär doch
Nüd chummli im Mai.

Im Mai mue-me springe,
So wit me nu mag.
Was isch sone Wuche,
Was isch sonen Tag!

Chum isch es rächt Morge,
So ist er verbi,
Chasch mache, chasch strütte,
De chunsch nienethi.

Chum isch es rächt Abig,
So isch es scho morn,
Und d' Sterne fürwerched,
De Ma blast is Horn.

So sell er eis blase,
De Hofmusikant.
Mer händ wieder Früehlig
Und Sunne-n-im Land!

Ernst Eschmann.